

Der Kommentar:

Der derzeitige Vorstand von ICOM Deutschland riskiert seine Abwahl oder Absetzung

Fakt ist: Weder den einzelnen ICOM-Nationalkomitees, noch den ICOM-Fachkomitees steht ein allgemeines politisches Statement zu. Politische Statements können in einem demokratischen System als Privatauffassungen über andere Kanäle - auch bei ICOM! - eingebracht werden; Sanktionen gegen Kulturzerstörer und kriminelle Mitglieder sind auf jeden Fall Sache der ICOM-Präsidentschaft in Paris. ICOM-Politik der Nationalkomitees bedeutet - wie beim britischen Königshaus - freiwillige Restriktion, also Rechteverzicht auf allgemeinpolitische Statements, um mit allen kulturschützenden Kräften weltweit zusammenarbeiten zu können.

Natürlich ist es hingegen auch dem deutschen Nationalkomitee unbenommen, ICOM Events zu verlassen, wenn Personen anwesend sind, die erwiesenermaßen den Putinschen Angriffskrieg gegen die Ukraine unterstützen oder beispielsweise die Zerstörung ukrainischen Kulturguts als "ganz normalen Kulturaustausch" schönreden.

In diesem konkreten Fall hatten sich zuvor auf der Generalversammlung in Prag im Herbst 2022 die anwesenden ICOM-Mitglieder allerdings weltweit eindeutig **gegen** Strafmaßnahmen gegen russische Mitglieder ausgesprochen. Und der EC in Paris hat natürlich das Recht und die Pflicht, **alle** Mitglieder auszuschließen, die gegen ICOM-Regeln verstoßen - nicht nur russische.

Das Beharren des Vorstands von ICOM Deutschland auf seine Bannung mit weitreichenden Sanktionen zeigt, daß der derzeitige Vorstand von ICOM Deutschland derzeit immer noch meint, ICOM durch Regelverstöße und Negierung von Mitgliedervoten ethischer als bisher machen zu müssen. Das ist eine absurde Anmaßung. ICOM-Komitees und auch der frühere Vorstand von ICOM Deutschland haben nämlich schon sehr viel und relativ schnell zur Unterstützung der Ukraine getan - es ist also gar nicht notwendig, ICOM zu irgendwelchen neuen ethischen Aktionen zu drängen.

Das deutsche Nationalkomitee von ICOM hatte sogar die absurde Idee gehabt, andere Nationalkomitees und die Zentralleitung von ICOM in Paris anzustacheln, ihre "Bannung" aufzugreifen. Macht dieses Beispiel jedoch Schule, werden Statuten, Regeln und Mitgliederbeschlüsse bei ICOM bald nichts mehr gelten, auch andere ICOM-Substrukturen werden andere "bannen", mal wegen Fachdifferenzen, mal wegen des diktatorischen Regierungssystems, mal wegen deren Haltung in Klimafragen, mal wegen des Minderheitenschutzes oder Frauenrechten. Derzeit beruft man sich bei ICOM Deutschland bei den Regelverstößen und der Mißachtung von Mitgliedervoten auf ethische Prinzipien (die Unterstützung eines angegriffenen Landes): Was aber ist, wenn demnächst das Recht zu derartigen "politischen Statements" von Kräften beansprucht werden, die Umsturz, Verbrecherisches, Unethisches bezwecken? Sollten nicht ganz besonders diejenigen, die ethisches Handeln für sich beanspruchen, darauf achten, demokratische und interne Regularien sowie verbindliche Zielsetzungen (etwa das Ziel wissenschaftlicher Kooperation und Völkerverständigung) zu beachten?

Der Vorstand von ICOM Deutschland benutzt das demokratische Recht auf individuelle Meinungsfreiheit, um undemokratisch zustande gekommene Regelverstöße zu begehen. Damit agiert er in seinem starrsinnigen Glauben, die bessere Ethik zu vertreten, erstmalig in seiner Geschichte als Spaltpilz, der die Auflösung von ICOM, nicht dessen Stärkung betreibt. Es ist ihm

auffallend egal, welches Problem deutsche ICOM-Mitglieder mit der Bannungspolitik ihres Vorstands haben. Die deutschen ICOM-Mitglieder haben aber nicht einen Vorstand gewählt, damit dieser, abgehoben von den Mitgliedern, selbstherrlich Mitgliedervoten negiert und gegen die Zielsetzungen von ICOM verstößt.

In der ersten Maiwoche wird es ein Treffen zwischen namhaften Kritikern des Vorgehens von ICOM Deutschland und dem Vorstand von ICOM Deutschland geben. Bis dahin sollte der Vorstand von ICOM Deutschland nach Wochen des Aussitzens eigentlich erkennen, daß er den Mitgliedern gegenüber dienende Aufgaben hat, die Unterstützung ukrainischen Kulturgutschutzes ICOM-like erfolgen muß und daß bei ICOM Arbeitsteilung herrscht.

Vielleicht schafft er es auch nach diesem völlig mißglückten Start, demnächst den Mitgliedern zu verdeutlichen, worin die "völlig neue" ICOM-Politik dieses Vorstands eigentlich nun wirklich besteht.

Dr. Christian Müller-Straten, 21.4.2023